

Die TopTen der bemerkenswertesten Ereignisse des Jahres 2025 aus Sicht des Presbyteriums

Einleitung

Das Jahr 2025 war für die Martin-Luther-Kirchengemeinde Witten ein Jahr des Aufbruchs, der Begegnung und der Weiterentwicklung. Vieles, was in den vergangenen Jahren angestoßen wurde, gewann in diesem Jahr deutlichere Konturen: neue Gottesdienstformen, stärkere Kooperationen, digitale Präsenz, generationsübergreifende Gemeinschaft und neue organisatorische Strukturen. Dabei zog sich ein Gedanke wie ein roter Faden durch viele Projekte und Veranstaltungen: Gemeinde lebt dort, wo Menschen Räume öffnen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam Zukunft gestalten. Trotz mehrerer das Jahr prägende Konflikte und Krisen, die zu personellen Neuorientierungen im Gemeindebüro und schmerzhaften Auseinandersetzungen im Rahmen des Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt führten, konnten auch gute Impulse im Berichtsjahr gesetzt werden.

Im Folgenden finden sich die zehn bemerkenswertesten Ereignisse des Jahres 2025 – aufsteigend von Platz 10 bis Platz 1.

Top 10: Digitale Adventskalender

Auch 2025 begleitete ein digitaler Adventskalender viele Menschen durch die Vorweihnachtszeit. Über Homepage, Instagram und andere digitale Kanäle entstanden kleine tägliche Impulse mit Geschichten, Liedern, Gedichten, Gedanken und persönlichen Beiträgen.

Besonders bemerkenswert war dabei der offene Mitmachcharakter: Einzelpersonen, Familien, Freundeskreise und Gemeindegruppen waren eingeladen, eigene Video- oder Audiobeiträge einzureichen. Für technisch unterstützte Aufnahmen wurde sogar ein eigener Termin in der Kirche angeboten.

Damit entwickelte sich der digitale Adventskalender weiter von einem erfolgreichen Experiment des Vorjahres zu einem festen Bestandteil der Adventszeit in der mlkg. Advent wurde nicht nur vorbereitet, sondern gemeinsam gestaltet – aus vielen Stimmen, Gesichtern und Ideen der Gemeinde heraus.

Top 9: Die neuen Formate der Gottesdienste

Mit dem Start der neuen GO:-Formate ab September 2025 erhielt das Gottesdienstleben unserer Gemeinde eine neue Struktur und zugleich neue Offenheit. Öffentlich wurde das Konzept mit den Worten beschrieben:

„Vier Sonntage. Vier Wege. Ein lebendiger Glaube.“

Die vier Formate profilierten die Sonntage jeweils unterschiedlich:

- GO:Talk als Matinee mit Impuls, Gästen, Musik, Kaffee und Mittagessen,
- GO:Community als atmosphärischer Gottesdienst mit gestalteter Mitte, Stationen und Abendmahl,
- GO:Generations als lebendiger Mitmachgottesdienst für alle Generationen,
- sowie GO:On Tour als Einladung in die Gottesdienste der Nachbargemeinden wie z.B. der Creativen Kirche oder der Johanniskirchengemeinde.

Besonders bemerkenswert war dabei nicht nur die neue Liturgie, sondern auch die Verbindung von Gottesdienst und Öffentlichkeit. GO:Talk-Gottesdienste wurden zusätzlich auf dem YouTube-Kanal der Gemeinde veröffentlicht und damit über die Gemeindegrenzen hinaus sichtbar.

Die neuen Formate machten deutlich: Menschen suchen heute unterschiedliche Zugänge zum Glauben – und Gemeinde kann dafür verschiedene Räume eröffnen.

Top 8: Querbeet von Ute Nachbar

Der Gemeindetreff „Querbeet“ entwickelte sich 2025 weiter zu einem festen und verlässlichen Bestandteil des Gemeindelebens.

Das „Querbeet Meeting“ verbindet gemeinsames Essen, Gespräche, Singen und geistliche Impulse in offener Atmosphäre. Ergänzt wird das Angebot durch das „Café Querbeet“, das als Erzählcafé Raum für Kaffee, Kuchen, Begegnung, Geschichten und kreative Ideen bietet.

Besonders schön ist dabei die unkomplizierte und herzliche Atmosphäre, die viele Menschen anspricht. Aus einer guten Idee wurde Schritt für Schritt ein tragfähiges Gemeinschaftsformat.

Eng verbunden bleibt Querbeet mit dem Engagement unserer Gemeindeschwester Ute Nachbar, die diese Arbeit mit großer persönlicher Nähe und Verlässlichkeit begleitet.

Top 7: Weihnachten

Die Weihnachtsoase wurde auch 2025 wieder zu einem besonderen Ort der erlebnisorientierten Einstimmung auf Weihnachten.

Musik, Licht, Texte und szenische Elemente verbanden sich zu einer atmosphärischen Darstellung der Weihnachtsgeschichte, die traditionelle Inhalte mit heutigen Lebensfragen verknüpfte. Dabei entstand bewusst ein Angebot „für alle Generationen“.

Das Team um Peter Unger schuf erneut einen Raum, in dem Menschen Weihnachten aus einer besonderen Perspektive wahrnehmen konnten.

Ergänzt wurde das Angebot zu Weihnachten auch wieder durch „Wir warten auf´s Christkind“ am Morgen, das gut angenommen wurde und die Weihnachtslounge für die

Nachtschwärmer um 23:00 h, die noch einen besinnlich-heiteren Ausklang des Heiligen Abends brauchten.

Top 6: Kinderfreizeit im Sommer

Die Kinderfreizeit in Nütterden war auch 2025 wieder einer der lebendigsten Höhepunkte des Jahres.

62 Kinder erlebten gemeinsam mit einem überwiegend ehrenamtlichen Team eine Woche voller Abenteuer, Gemeinschaft, Kreativität und Glauben. Unter dem Motto „Mutig wie Ester“ wurde die biblische Geschichte in kleinen Theaterszenen, Spielen und kreativen Aktionen lebendig gemacht.

Bereits das Vortreffen vermittelte die besondere Atmosphäre der Freizeit: Kennenlernspiele, erste Freundschaften und gemeinsames Slush-Eis im großen Saal schufen Vorfreude auf die gemeinsame Woche.

Besondere Höhepunkte waren unter anderem Bastelaktionen, Detektivspiele und die „Nütterden-Gartenshow“. Die wichtigste Botschaft zog sich dabei durch die ganze Freizeit:

Schönheit entsteht dort, wo Vielfalt zugelassen wird und Menschen zusammenhalten.

Top 5: Fußballcamp im Sommer

Das Fußballcamp im Sommer 2025 knüpfte an den großen Erfolg des Vorjahres an und entwickelte sich weiter zu einem festen Bestandteil der Sommerarbeit unserer Gemeinde.

Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 13 Jahren erlebten mehrere Tage mit Fußballtraining, gemeinsamen Mahlzeiten, sportlichen und kreativen Angeboten sowie kurzen geistlichen Impulsen.

Besonders deutlich wurde dabei die Verbindung von Sport, Gemeinschaft und Glauben auf alltagsnahe Weise. Fairness, Teamgeist und gegenseitiger Respekt standen ebenso im Mittelpunkt wie die Freude am Spiel.

Zum Mittagessen und zu Andachten traf man sich im benachbarten Martin-Luther-Zentrum, das sich auch diese Jahr wieder als gut geeignet dafür erwies.

Das Fußballcamp zeigt beispielhaft, wie Gemeinde Menschen auch außerhalb klassischer kirchlicher Formate erreichen und verbinden kann.

Top 4: Wartburgfest

Das zweite Wittener Wartburgfest entwickelte sich 2025 endgültig zu einem besonderen Markenzeichen unserer Gemeinde. Unter dem Motto „Prüfet alles – das Gute behaltet!“ verwandelte sich das Gelände rund um das Martin-Luther-Zentrum in einen Ort voller Musik, Begegnung und Lebensfreude. Kinderprogramm beim Tag der offenen Tür rund um die KiTa Kinderarche, Kreativaktionen, Gottesdienst, Live-Musik mit der Steel-City-Bluesband um Pastor Dirk Schuklat, der „Whateveryouwant-Band“, der Chor STAIRWAY, Hüpfburg, Crepes, Slush-Eis, Bierwagen, Kaffee und Kuchen sorgten für ein Wochenende, das von vielen Menschen begeistert erlebt wurde.

Besonders eindrücklich war dabei die Atmosphäre hinter der Kirche: Menschen tanzten, lachten, klatschten und feierten gemeinsam bis in den Abend hinein. Im Rückblick wurde das Wartburgfest treffend beschrieben als: „Mehr als ein Fest – das ist Gemeinde in Aktion.“ Damit wurde sichtbar, wie stark das Leitmotiv „Kirche trifft Kultur“ inzwischen das Leben unserer Gemeinde prägt.

Top 3: Gute und erfolgreiche Arbeit mit den MitarbeiterInnen aus unserer Kita

Die Evangelische Kinderarche blieb auch 2025 ein zentraler Bestandteil unseres Gemeindelebens. Nach den Veränderungen des Vorjahres stand nun besonders die gewachsene Zusammenarbeit im Mittelpunkt: zwischen Mitarbeitenden, Eltern, Förderverein und Gemeinde. Die Kinderarche wurde weiterhin geprägt von engagierter pädagogischer Arbeit, christlichem Profil und einem starken Teamgeist. Unterstützt wurde diese Arbeit durch aktive Elternmitwirkung, Kooperationen mit Schulen, Caritas und weiteren Partnern sowie gemeinsame Aktionen mit der Gemeinde.

Besonders treffend formulierte es Leiter Stefan Di Michele mit seinem Wunsch, das „Erfolgsrezept Kinderarche“ weiterzuentwickeln – gemeinsam mit Team, Elternschaft und Gemeinde. Damit wurde deutlich: Die Kinderarche ist nicht nur Kindergarten, sondern ein wichtiger Begegnungs- und Lebensraum mitten in unserer Gemeinde.

Top 2: Aus einer Kooperation wurde eine Fusion – der eingeschlagene Weg mit Johannes

2025 wurde immer deutlicher sichtbar, dass aus der langjährigen Kooperation mit der Ev.-luth. Johanniskirchengemeinde Witten Schritt für Schritt ein gemeinsamer Zukunftsweg entsteht. Besonders in der Kinder-, Jugend- und Trainee-Arbeit zeigte sich eine immer engere Zusammenarbeit. Angebote wie TiM, Teenstag, Soul Space und die „Jugend Witten-Mitte“ wurden bewusst gemeindeübergreifend gedacht und gestaltet.

Mehrere Begegnungen der Presbyterien dienten dem gemeinsamen Austausch und dem Blick auf die Zukunft von Witten-Mitte. Öffentlich wurde dabei von einem Kooperations- und Fusionsprozess gesprochen, der „guten Boden geschaffen“ habe. Rückblickend wurde deutlich: Die Entwicklungen des Jahres 2025 waren nicht nur organisatorische Abstimmungen, sondern konkrete Schritte auf dem Weg zu einer gemeinsamen Gemeinde ab 2027.

Der eingeschlagene Weg mit Johannis wurde damit zu einem der prägendsten Themen des Jahres.

Top 1: Gründung des Fördervereins

Das wichtigste Ereignis des Jahres 2025 war die sichtbare Entwicklung des Förder- und Kulturvereins mlkg Witten e.V. Was Ende 2024 mit einer Gründung begann, wurde 2025 zu einer konkreten und handlungsfähigen Struktur. Der Verein erhielt ein eigenes Logo, entwickelte den Slogan „Ein Ort. Eine Gemeinschaft. Eine Zukunft.“ und wurde zunehmend öffentlich sichtbar.

Besonders wichtig war dabei die Grundidee des Vereins: Es geht nicht nur um finanzielle Unterstützung, sondern um Verbundenheit, Mitgestaltung und die Zukunft des Martin-Luther-Zentrums als lebendigen Ort von Gemeinde, Kultur und Begegnung. Der Verein wurde gegründet, um Projekte rund um das Martin-Luther-Zentrum mit kulturellen Veranstaltungen sowie Angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und Seniorinnen und Senioren zu unterstützen.

Ein wichtiger Schritt war zudem die Entwicklung eines eigenen digitalen Mitgliedsantrags mit ergänzendem Verwaltungssystem. Dadurch wurde sichtbar, dass aus einer Idee zunehmend eine tragfähige organisatorische Struktur entsteht. Oder wie es öffentlich formuliert wurde: „Es geht nicht nur um Geld. Es geht um Verbundenheit.“

Schlussgedanke

2025 war ein Jahr, in dem viele neue Wege begonnen oder weitergeführt wurden. Neue Gottesdienstformen, gewachsene Gemeinschaftsangebote, stärkere Kooperationen und die Entwicklung des Fördervereins zeigen: Gemeinde verändert sich – und bleibt gerade dadurch lebendig. Viele Menschen haben sich mit Zeit, Ideen, Musik, Kreativität, Organisation und persönlichem Einsatz eingebracht. Dafür sind wir dankbar. So wurde 2025 zu einem Jahr, in dem Zukunft nicht nur diskutiert, sondern gemeinsam gestaltet wurde.